



VERLEGEANLEITUNG

HAFRO 5G-C CLIC

1. Vorbereitung und Planung

Einsatzbereich

Fertigparkett eignet sich als Bodenbelag in normal beheizten, trockenen Räumen. Durch die umlaufende Profilierung ist die Verlegung einfach und sicher. Es kann schwimmend verlegt oder vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden. Durch die vollflächige Verklebung lassen sich klimatisch bedingte Verformungen vermeiden.

Das Parkett ist für Warmwasser-Fußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet. Für einen guten Wärmedurchgang sollte vollflächig verklebt werden. Dielen über 22 cm Breite müssen auf Heizestrich immer vollflächig verklebt werden.

Raumklima und Heizung

Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur über 18° C, Luftfeuchte 35-65 % r. H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene Raumluft, insbesondere bei Niedrigenergiehäusern mit Luftwärmetauscher ohne angemessene Luftbefeuchtung, können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen. Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden.

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29° C liegen. Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau.

Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27° C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 35 % und 65 % r. H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden.

Handhabung der geschlossenen Pakete

Fertigparkettelemente sind umlaufend profiliert und dürfen bei Transport und Lagerung nicht beschädigt werden.

Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden). Die Pakete sind erst unmittelbar vor der Verlegung zu öffnen.

Untergrund

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein.

Unebenheiten von mehr als 2 mm auf 1 Meter müssen entfernt oder ausgeglichen werden, z.B. durch Fräsen oder geeignete Spachtel- und Ausgleichsmassen.

Bei unbeheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 2,0 %, für Anhydrit 0,5 % und muss vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Bei beheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 1,8 %, für Anhydrit 0,3 %. Der Untergrund muss vor der Verlegung gemäß dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestrich getrocknet und die Restfeuchte vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

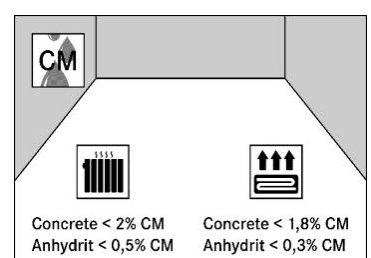
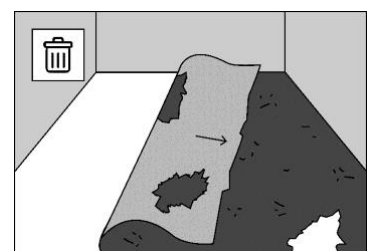
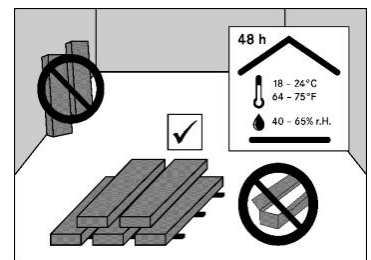
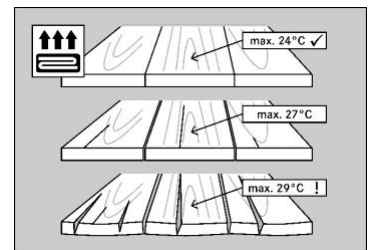
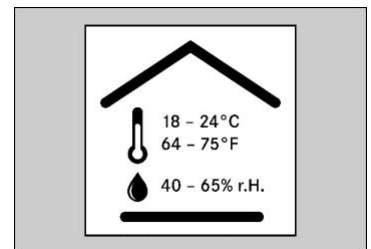
Auf Untergründen, die an Erdreich grenzen, im Bereich von nicht unterkellerten Räumen, oberhalb von Gewölbe- und Kriechkellern und über Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Heizungskellern, Waschküchen oder ähnlichem ist eine Dampfbremse zum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit notwendig.

Randfugen

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimaschwankungen durch Maßänderung reagiert.

Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Tüorzargen oder Heizungsrohren muss eine seitliche Fuge von 12-15 mm eingehalten werden.

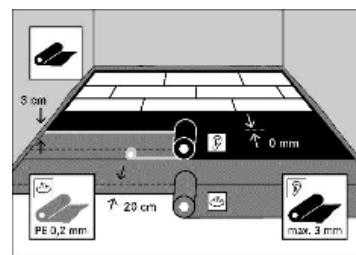
Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Tüorzargen verlegt.



Schwimmende Verlegung

Als Dampfbremse wird eine 0,2 mm dicke, diffusionshemmende und alterungsbeständige PE-Folie mit 20 cm Überlappung vollflächig verlegt und an den Wänden wannenartig ~5 cm hochgezogen. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit maximal 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt.

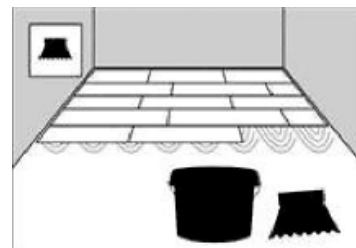
In Türrdurchgängen muß bei schwimmender Verlegung der Parkettboden immer durch eine Fuge getrennt werden. Bei Parkettflächen größer als 12 m in Dielenrichtung oder 8 m in Querrichtung oder mit komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung einer schwimmenden Verlegung behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Fuge geteilt werden. Alternativ kann der Boden, mit Ausnahme der Fugen in den Türrdurchgängen, ohne Trennfugen vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.



Vollflächige Verlegung

Das Parkett wird direkt auf den Unterboden verklebt. Eine zusätzliche Fugenverleimung ist nicht erforderlich. Zur vollflächigen Verklebung eignet sich der HF MS 580 = elastischer 1-Komponenten MS-Polymer Kleber. Es gelten immer die Aufbau- und Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers.

Bewegungsfugen im Estrich (erkennbar am Dämmstreifen) müssen im Parkettboden übernommen werden, Kellenschnitte und Rissen können kraftschlüssig verharzt und überklebt werden.



Werkzeug

Benötigt werden Meterstab, Stift, Schreinerwinkel und Säge, Hammer ~500 g, Parkett-Zugeisen, Schlagklotz, Abstandskeile ~12-15 mm (am besten aus Holz). Bei vollflächiger Verklebung zusätzlich Zahnpachtel und Schlagklotz für Arbeiten im Kleberbett.

Sichtprüfung

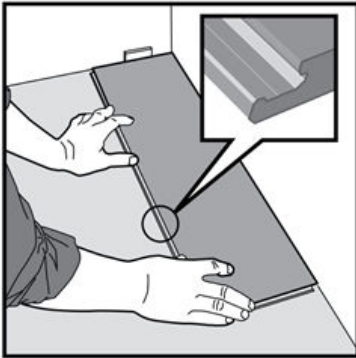
Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Für ein harmonisches Gesamtbild kann es notwendig sein, Dielen aus mehreren unterschiedlichen Paketen im Wechsel zu verlegen.

Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie einmal eine Diele finden, die nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann diese kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Dielen und legen betroffene Bretter während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Dielen können nicht reklamiert werden.

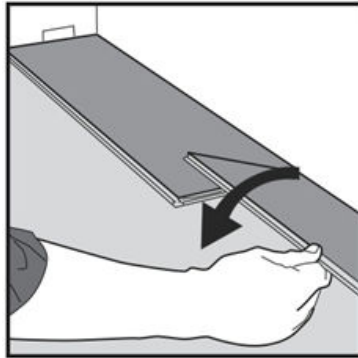
VERLEGEANLEITUNG

HAFRO 5G-C CLIC

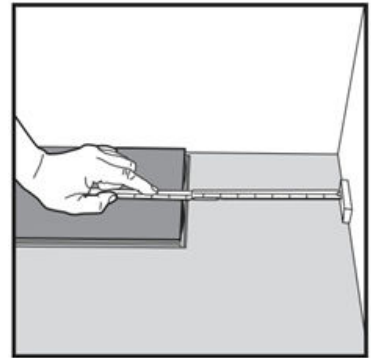
Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlegeergebnis.



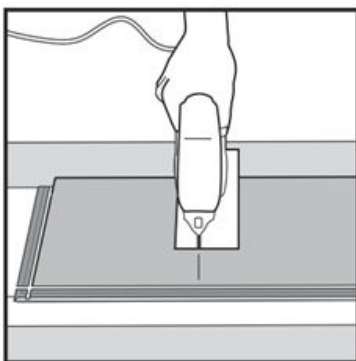
Beginnen Sie in der linken Raumecke mit einem ca. 10 mm Distanzklotz. Diele mit der Nut in den Raum!



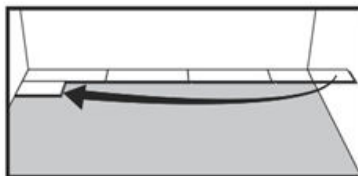
Drücken Sie die zweite Diele leicht an das Ende der ersten Diele und falten Sie dann gleichzeitig die zweite Diele herunter. Damit die Feder auch richtig eingerastet ist, drücken Sie die zweite Diele nochmals an die erste heran (oder leichter Hammerschlag mit Schlagklotz).



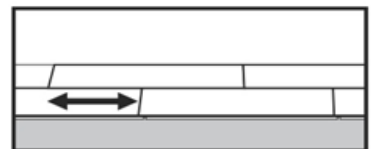
Am Ende der ersten Reihe einen Distanzklotz an die Wand legen und die Länge der letzten Diele ausmessen.



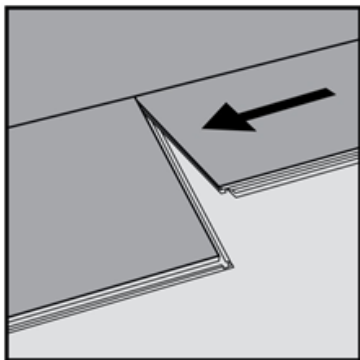
Bitte schneiden Sie die Diele mit einer Stichsäge (Deckschicht nach unten) oder mit einer Handsäge (Deckschicht nach oben)



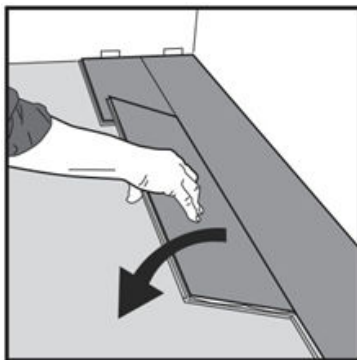
Der Abschnitt aus der ersten Reihe sollte min. 50 cm lang sein. Dann wieder einen 10 mm Distanzklotz an der Wand verwenden.



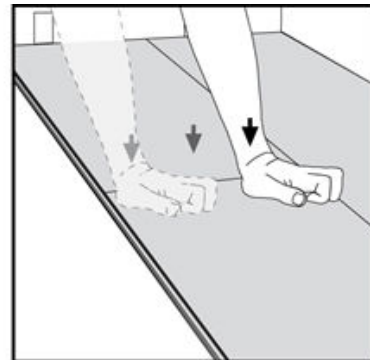
Generell: Der Mindestabstand zwischen den Enden der Dielen in parallelen Reihen soll mindestens 40 cm betragen.



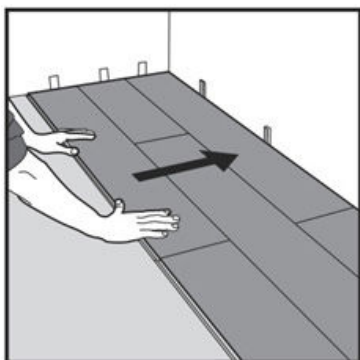
Zweite Diele, zweite Reihe:
Drücken Sie die Diele leicht an das
Ende der ersten Diele he-ran.



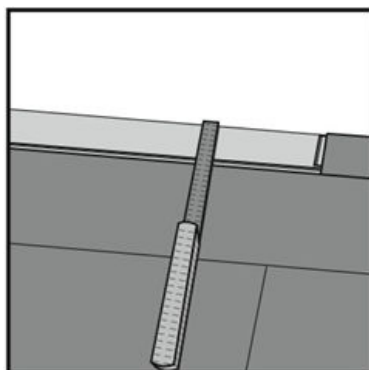
Falten Sie die Diele herunter und
drücken Sie gleichzeitig das Ende
der zweiten Diele an das Ende
der ersten Diele.



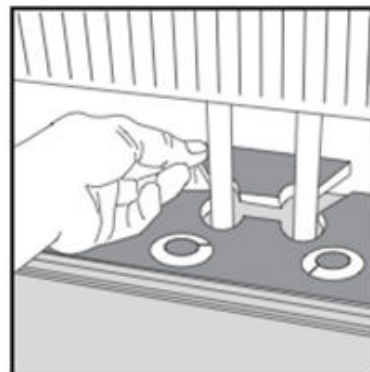
Drücken Sie nochmals das Ende
der installierten Diele herunter,
damit die Plastikfeder einrastet.



Nach 3 Reihen fügen Sie auch
Distanzklötze an der Längsseite
der ersten Reihe ein.



Letzte Reihe (gegebenenfalls auch
erste Reihe): Die Mindestbreite soll
50 mm sein. Vergessen Sie nicht
auf die 10 mm Wandabstand!

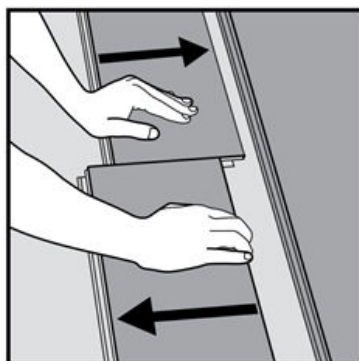


Für Heizkörperrohre bohren Sie
bitte mit einem um 20 mm
größeren Durchmesser als die
Heizungsrohre.

Deinstallation



Nach 3 Reihen fügen Sie auch
Distanzklötze an der Längsseite
der ersten Reihe ein.



Schieben Sie die Dielen hori-
zontal auseinander. Niemals
hochklappen!

hafro[®]
EDLE HOLZBÖDEN

RICHTLINIEN FUSSBODENHEIZUNG

Landhausdielen – Fertigparkettelemente

Eiche Landhausdielen – Fertigparkettelemente sind für eine Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung geeignet, wobei die Regeln und Richtlinien für die Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizungen strengstens einzuhalten sind. Ein entsprechendes Aufheizprotokoll muss von dem Heizungsinstallateur erstellt und beglaubigt werden.

Grundsätzlich muss das Auf- und abheizen der Fußbodenheizung in 5° Celsius Schritten pro Tag erfolgen. Die Oberflächentemperatur darf zu keinem Zeitpunkt 29° Celsius überschreiten. Zum Zeitpunkt der Verlegung muss die Oberflächentemperatur des Untergrundes über 15° Celsius liegen. Vor der Verlegung muss eine CM-Messung des Untergrundes erfolgen. Messpunkte hierfür sind vom Estrichverleger und dem Heizungsinstallateur zu bestimmen.

Die maximalen Feuchtigkeitswerte von Untergründen liegen bei Zementestrich: 1,8 CM%, bei Anhydrit Estrich: 0,3 CM%. Bei der festen Verklebung auf dem Untergrund sind in erster Linie Klebstoffe zu verwenden, die für eine Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung geeignet und freigegeben sind. Die Vorgaben der Klebstoffhersteller sind zu beachten und einzuhalten. Es wird empfohlen, auch hier eine Dampfsperre in Form eines speziellen Vorstrichs (z.B. Epoxydharzbasis) aufzubringen, um das Nachschieben von Feuchtigkeit aus dem Untergrund zu verhindern.

Eine Verlegung auf elektrischer Fußbodenheizung wird nicht freigegeben.

Es wird wegen des verringerten Wärmedurchlasswiderstandes immer eine Verklebung der Parkettelemente auf Warmwasserfußbodenheizung empfohlen. Sollte eine schwimmende Verlegung unbedingt erwünscht werden ist so vorzugehen wie unter „ohne Fußbodenheizung“ beschrieben. Bei der Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung wird empfohlen, die Kopffugen zusätzlich mit einem handelsüblichen wasserfesten Parkettholzleim zu versehen.

Ein Holzfußboden darf nicht auf Fußbodenheizungssystemen verlegt werden, die vor 1990 installiert wurden. Diese Systeme erzeugen zu hohe Vorlauf-Temperaturen.